

# Modell «aging together»

Unser Modell, auf welchem Vicino Luzern aufgebaut ist, entstand aus jahrelanger Erfahrung, basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen und lässt sich auf jedes Quartier, auf jede Gemeinde und jede Stadt adaptieren. Für die Umsetzung braucht es Kreativität, Inspiration und Menschen, die Lust verspüren ins Tun zu kommen.

## Unsere Überzeugung



Wir Menschen wollen unser Leben selbstbestimmt gestalten. Dies gilt auch dann, wenn wir aufgrund Einschränkungen von anderen Menschen abhängig sind.

Je höher die Abhängigkeit von Dritten, je wichtiger ist es uns, dass wir über das „durch wen“, durch das „wie“ und das „wo“ entscheiden können. Die "Personenzentrierte Haltung" muss dafür die Grundlage sein.

Nicht unsere Einschränkungen, sondern wir Menschen bestimmen unsere Wohnform. Einschränkungen können unseren Aktionsraum verkleinern. Umso wichtiger ist es, dass wir uns dort wohl fühlen, wo wir Daheim sind. In unserer Wohnung, in unserem Quartier. Wir wissen, was für uns wichtig ist und auf was wir verzichten können.



Es gibt in den meisten Gemeinden bereits umfassende Dienstleistungen. Damit ist es möglich, auch mit Einschränkungen in der gewählten Wohnform alt zu werden.

Für eine optimale Unterstützung braucht es oft nicht neue Dienstleistungen. Es benötigt Wissen und einen niederschweligen Zugang.

Eine integrierte Versorgung ist nur dank einem funktionierenden Netzwerk möglich. Die Arbeit im Netzwerk setzt voraus, dass nicht die eigene Organisation, sondern das gemeinsame Ziel im Zentrum steht. Die Zusammenarbeit unter den Organisationen stärkt die Innovationskraft und eine bedarfsorientierte, unkomplizierte, Dienstleistungserbringung



«aging together» baut auf folgenden  
sechs Dimensionen auf

## Selbstkompetenz



### **Über Schwierigkeiten sprechen**

Den Rahmen gestalten, dass es Menschen leichter fällt über ihre eigenen Sorgen und Einschränkungen zu sprechen.

### **Wissen vermitteln**

Menschen niederschwellig Wissen darüber vermitteln, was sie selbst zu ihrer Gesundheit, zu ihrem Wohlbefinden beitragen können.

### **Veränderung begleiten**

Menschen Möglichkeiten bieten, dass es ihnen einfacher fällt «ungesunde» Gewohnheiten loszulassen und Veränderungen im Handeln anzugehen. Erfolge können gemeinsam gefeiert werden.

# Dienstleistungen & Angebot



## **Dienstleistungen ins Quartier bringen**

Der offene Treff ermöglichte es den verschiedenen Organisationen mit ihren Mitarbeiterinnen und Dienstleistungen im Quartier präsent zu sein.

## **informieren, beraten und vermitteln**

Die Standortleitung kann durch die Nähe zu den Quartierbewohner\_innen und ihr breites Wissen sowie guter Vernetzung bedarfsgerecht und niederschwellig Dienstleistungen vermitteln.

## **Versorgungslücken erkennen und schliessen**

Die Haltung muss sein: „Es gibt bereits alle Dienstleistungen!“ Durch die Kenntnisse über die Bedürfnisse der älteren Quartierbewohner\_innen werden Versorgungslücken ersichtlich und können gemeinsam mit dem Netzwerk geschlossen werden.

# Sozialraum



## **Sich aktiv begegnen**

Auf Menschen aktiv zugehen, dort wo sie sich aufhalten.  
Beim Einkaufen, im Park und wenn möglich auch zu Hause.

## **Sozialraum erkennen und beschreiben**

Jeder Sozialraum hat seinen eigenen Charakter. Er wird geprägt durch Menschen, durch Architektur, durch die Lage, durch die Geschäfte und vieles mehr. Diesen Charakter gilt es zu kennen. So ist es möglich, die Menschen, welche sich dort bewegen kennen zu lernen und mit ihnen in verbindliche Beziehungen zu kommen.

## **Sorgende Gemeinschaft unterstützen (erkennen, aufbauen, beleben)**

Die «Sorgende Gemeinschaft» ist eine Haltung und eine Kultur. Diese Kultur soll unterstützt werden, indem dass Begegnungen ermöglicht werden.

# Wohnraum



## **Wohnung sicher gestalten**

Die Wohnung sicher zu gestalten gelingt dann, wenn die Menschen, die darin Leben im Prozess begleitet werden. Zeit und Abschied nehmen sind zentrale Aspekte, die zu berücksichtigen sind.

## **Liegenschaft sicher gestalten**

Ein Treppenhaus, die Waschküche, eine Eingangstür und vieles mehr können für Menschen im Alter ein Hindernis sein. Die langfristige Zusammenarbeit mit Vermieter\_innen hilft, zu sensibilisieren und nachhaltige Verbesserungen zu initiieren.

## **Quartier sicher gestalten**

Der Wohnraum hört nicht an der Wohnungs- und auch nicht an der Haustür auf. Die Gestaltung des Aussenraums unterstützt, dass Menschen im Alter im Quartier wohnen bleiben können. Das können kurze Wege für den täglichen Einkauf sein, genügend Sitzmöglichkeiten, sichere Fusswege und lange Grünphasen am Fussgängerstreifen.

# Verortung



## **geeignete Standortleitung auswählen**

Die Standortleiterinnen müssen offen und emphatisch auf verschiedene Menschen zugehen können. Dazu gehört auch die Vernetzung mit Organisationen. Das Wissen über das Thema «Alter und Gesundheit» sowie die Erfahrung im direkten Umgang mit Menschen im Alter runden das Profil ab.

## **Beziehungen empathisch gestalten**

Durch die Präsenz am Standort gelingt es den Standortleiterinnen, verlässliche, empathische und vertrauensvolle Beziehungen zu den Besucher\_innen aufzubauen.

## **niederschwelliger Treffpunkt betreiben**

Ein offener Treff ist so zu gestalten, dass er für verschiedene Menschen zugänglich ist, dass sie sich wohl und willkommen fühlen. Organisationen wird zudem durch Anlässe am Treffpunkt den Zugang ins Quartier ermöglicht. Beratung und Information können am Standort ohne Anmeldung in Anspruch genommen werden.

# Netzwerk der Organisationen



## **Gemeinsames Ziel verfolgen**

Ein gemeinsam formuliertes Grundsatzziel hilft den Organisationen sich zu committen, auch in konflikthaften Situationen.

## **Gemeinsame Trägerschaft aufbauen**

Eine gemeinsame Trägerschaft verteilt die Verantwortung unter den Organisationen. Dies dient der Identifikation. Die gemeinsame Arbeit hilft Organisationsgrenzen zu überwinden und die Konkurrenz abzubauen.

## **Personenzentrierte Haltung leben**

Die Person, ihr Wesen, ihre Ressourcen und ihre Bedürfnisse ins Zentrum zu stellen ist zentral. Diese Haltung muss im gesamten Netzwerk gelebt werden.